

Augustin Tünger (1455-1486)

Von einem Metzger, der sprach mit den Gehängten

Ein Metzger von Hagenow, vier Meil von Straßburg, ging eilends vor den Galgen daselbst an einem Abend, als sich eben Tag und Nacht schied, und führt mit sich an einem Seil ein Rind, so er auf dem Land kauft halt. Und als er die toten Leichnam da sah hängen, redet er schimpflich mit ihnen und warnet sie, wollten sie noch in die Stadt, so wäre not, daß sie eilten, oder sie würden sonst vor der Stadt ausgeschlossen.

5 Und als er schnell gegen die Stadt tat ziehen, folget ihm von fern einer nach, der auch desto fester eilt, daß er Sorg halt, daß die Tor geschlossen würden, daß er nicht in die Stadt käme, und schrie den Metzger an, daß er seiner beitetwartet und ihn mit sich ließ.

Und als aber der Metzger um sich sah, gedacht er an die Wort, die er mit denen am Galgen gebraucht halt, und meint, dieser, so ihm nachlief, wäre derselben einer. Und so sehr dieser schrie, so sehr floh der Metzger und ward mit solcher
10 Furcht umgeben, daß er das Rind ließ laufen und kaum halb lebendig, tiefend von Angstschweiß, in die Stadt kam.
(192 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap02.html>